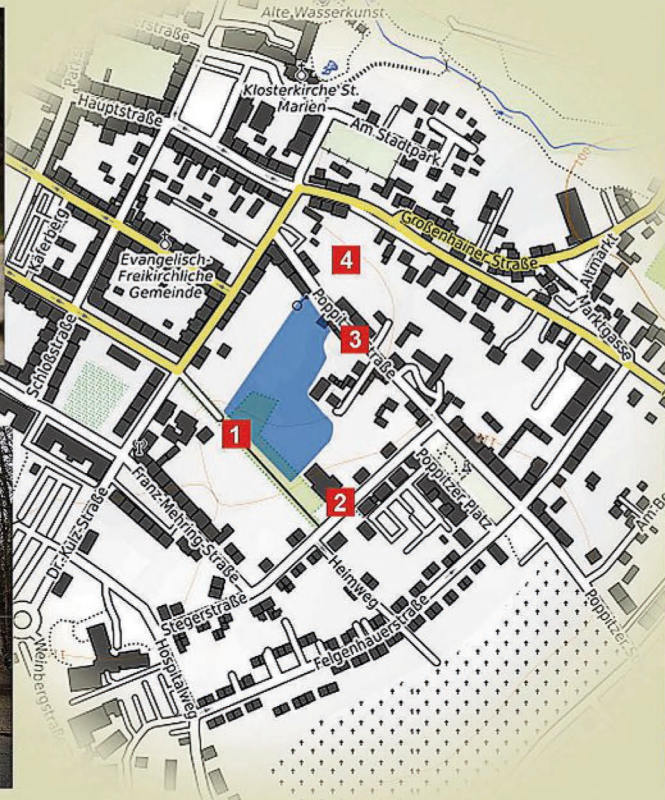




Auf dem Gelände der ehemaligen Bergbrauerei (blau unterlegt) soll in den nächsten Monaten eine Wohnsiedlung entstehen (siehe Visualisierung unten). Kann davon auch das Umfeld profitieren? Zu diesem zählen der **1** Heimweg, **2** der frühere Lidl-Markt an der Stegerstraße, das letzte Drittel der **3** Poppitzer Straße sowie eine dortige **4** Brache, auf der es zuletzt Pläne für einen Einkaufsmarkt gegeben hatte.

Fotos: Eric Weser, Montage: SZ

Bringt die Brauereisiedlung einen Boom?

Vom Bau des neuen Viertels versprechen sich Beteiligte des Projekts einen positiven Impuls für das gesamte Umfeld. Die SZ hat sich das genauer angesehen.

VON ERIC WESER

Es ist ein Vorhaben, das Altriesa prägen soll: Etwa 30 Häuser plant Investor Gunnar Thies mit seiner Firma ABG Consulting auf dem Gelände der früheren Bergbrauerei. In den nächsten Jahren soll dort eine Wohnsiedlung mit Clubcharakter entstehen. Kürzlich eröffneten Thies und seine Partner von der Riesaer Volksbank am Rathausplatz ein Vertriebsbüro für die Neubauten. Volksbank-Vorstand Markus Ziron zeigte sich bei dem Anlass optimistisch, dass das neue Quartier eine Initialzündung sein könne, die im gesamten Umfeld positive Entwicklungen auslöst. Die SZ hat sich einige Punkte angesehen und nachgefragt.

1 Heimweg

Der Heimweg als Gehwegverbindung zwischen Brauhausstraße und Stegerstraße ist ein ruhiges Plätzchen. Vergangenes Jahr hatte die Stadt dort nach Anwohnerbitten aufgearbeitete Sitzgelegenheiten aufgestellt. Gleichwohl könnte der Weg weitere

Aufwertung vertragen; unter anderem liegt einiger Unrat in den Grünflächen und auch Bäume und Sträucher treiben teils wild aus. Auf Nachfrage erklärt die Stadtverwaltung, dass zweimal die Woche der Müll beseitigt werde und auch notwendige Baumpflegearbeiten durchgeführt würden. Eine größere Umgestaltung des Heimwegs sei aber derzeit nicht in Planung.

2 Ehemaliger Lidl an der Stegerstraße

Einen unschönen Anblick bietet seit vielen Jahren der ehemalige Lidl-Markt an der Stegerstraße. Laut Stadtchronik 1993 eröffnet, machte Lidl den 620-Quadratmeter-Laden Mitte der 2000er wieder zu. Weil das Gebäude mit dem dahinter liegenden Parkplatz von vielen Anwohnern als Schandfleck wahrgenommen wurde, versuchte die Stadt einen Abriss zu erzwingen. Das erledigte sich aber; die Stadt genehmigte als Teil eines gerichtlichen Vergleichs 2014 eine Umnutzung des Objekts, das nach Rathausangaben von einem Hausmeisterservice genutzt wird. Eine Bestätigung dafür gab es von Lidl auf eine Anfrage nicht. Eine Lidl-Sprecherin bestätigte aber, dass Lidl das Grundstück gepachtet habe und derzeit vermietet. Der Pachtvertrag von Lidl mit dem Eigentümer laufe indes Mitte nächsten Jahres aus. Was das für die Zukunft des Objekts heißt, ließ Lidl offen. Man bitte „um Verständnis, dass wir zur



Die Grafik zeigt einen Entwurf der Brauhausentwicklung. Visualisierung: ABG Consulting

Nachnutzung keine Angaben machen können“, erklärt die Sprecherin.

3 Poppitzer Straße

Die Poppitzer Straße zieht sich von der ehemaligen Stadtgärtnerei den Friedhofsberg hinauf über den Poppitzer Platz bis zur Külzstraße. Gerade im letzten Drittel der Strecke sorgt großes Pflaster für holprige Fahrt. Auf diesem letzten Abschnitt könnte es durch die geplante Wohnsiedlung mehr Verkehr geben – die Planungen sehen vor, dass dort einmal die Zufahrt für einen Parkplatz einmündet. Und mehr noch: Auf einem Areal gegenüber verfolgt eine Dresdner Firma Pläne für die Ansiedlung eines Discounters (siehe folgender Punkt).

Plant die Stadt Riesa eine Sanierung des Straßenstücks, dessen Aufwertung auch schon der Handels- und Gewerbeverein einst in seine zehn Visionen für die Stadt aufgenommen hatte? Vorerst nicht. „Zur Sanierung der Poppitzer Straße gibt es aktuell kein Vorhaben, sie ist auch nicht Bestandteil der mittelfristigen Finanzplanung“, heißt es aus dem Rathaus. Ein mögliches Projekt sei außerdem abhängig von Landes-Fördermitteln.

4 Brache an der Poppitzer Straße

In der Debatte um die Einzelhandels-Entwicklung in Riesa spielte die Brache zwischen Poppitzer und Großenhainer Straße bereits eine größere Rolle. Hintergrund war, dass die Projektentwicklungsgesellschaft DP aus Dresden dort schon länger einen Discounter ansiedeln will. Im Einzelhandelskonzept für Riesa, das die Stadträte im Juni 2020 beschlossen hatten, wurde dieses Vorhaben aber kritisch bewertet. Hat DP sein Projekt deshalb abgeschrieben? Nein, erklärt das Unternehmen auf Nachfrage. Man halte daran fest. Die Dresdner berufen sich unter anderem darauf, dass sich die Stadt beim Beschluss des Konzepts im Juni vorbehalten habe, neue Einzelhandelsprojekte individuell zu prüfen. Zu Details, wie es um eine mögliche Discounter-Ansiedlung in Altriesa steht, wollte sich DP aber aktuell nicht äußern.